



Die Gruppe Saitenklang v.l. Marianne Lallinger (Harfe), Ines Schmiedt (Trommel), Andreas Lallinger (Hackbrett) und Michael Rauschmayer (Gitarre) begeisterte bei ihrem Konzert im Deutschen Haus. Bild: Gum

Stubenmusik und internationale Folklore

„Saitenklang“ stimmt auf Weihnachten ein

Waal (gum).
Alle Jahre wieder begeistert zur Weihnachtszeit das Quartett „Saitenklang“ im Deutschen Haus in Waal. Auch heuer wurde das Publikum in der Gaststätte mit bayerischer Stub'n Musi, internationaler Folklore und Klassik auf das Fest eingestimmt.

Schon zum 9. Mal präsentierte das junge Quartett aus dem Raum Landsberg stimmungsvolle bayerische und internationale Weihnachtsmusik mit Harfe, Hackbrettern und Gitarre. „Bei uns hatte Saitenklang vor neun Jahren den ersten öffentlichen Auftritt“, erklärte Wirt Karlheinz Ficker, „damit fing alles an.“ Deshalb sei das Konzert von „Saitenklang“ um Weihnachten schon Tradition. So sahen es auch die vier jungen Musiker: „Gestern noch an unseren Studienorten Heidelberg, Göttingen, Ulm und Wien“, erklärte Gitarrist Michael Rauschmayer, „ist das heute hier in Waal unser erster Ruhepunkt vor dem Fest. Wir sind gerne gekommen und wollen auch dem Publikum Entspannung und Musik

zur Besinnung bieten.“ Das Quartett begann wie jedes Jahr mit den drei Weihnachtslandlern: „Das ist und bleibt der passende Auftakt“, meinte Ines Schmiedt am Hackbrett. Schon der Anfang begeisterte die Zuhörerschaft, das wenig geübte und dennoch perfekte Zusammenspiel des Quartetts faszinierte.

Beeindruckende Harmonie

Ob bei der Elkofener Adventsmusik oder finnischen und rumänischen Weihnachtsliedern, die Harmonie von Marianne Lallinger an der Harfe, den beiden Hackbrettern von Ines Schmiedt und Andreas Lallinger sowie der Gitarre von Michael Rauschmayer war beeindruckend. „Eigentlich wurde 'Pachelbels Kanon' für Flöte und Violine geschrieben“, erklärte Michael Rauschmayer, „aber es geht auch anders.“ Das bewiesen die vier jungen Leute mit ihrer musikalischen Fingerfertigkeit an den Instrumenten, verzauberten direkt ihr Publikum. Ebenso mit einer Trilogie von Adventsliedern, von Richard Kurländer von der

Fraunhofer Saitenmusik für Harfe, Hackbrett und Gitarre bearbeitet. Von ihrer CD „Zitherpartie Feelsaitig“ präsentierte das Quartett „Joc“, eine traditionelle rumänische Volksweise, sowie zahlreiche internationale Volksweisen aus Irland, Spanien, Serbien und Finnland. Damit wurde ein weiter musikalischer Bogen durch Europa gespannt. Einen traditionellen, flotten irischen Jig hatte Saitenklang in „Dance of Dandelion“ umgetauft. Nach weiteren Nicht-Adventsliedern wie „Sommerwind“ und „Herbstzeitlose“ wurde es wieder „weihnachts-like“ mit Mozarts „Menuett“ aus Don Giovanni und einem von Richard Kurländer bearbeiteten Rondo. Die Filmmusik aus „Die fabelhafte Welt der Amélie“, das „Teufelspferd“ und das jüdisch-spanische Liebeslied „Avre Tu Puerta“ rundeten das weihnachtliche Konzert ab. Auf Wunsch des begeisterten Publikums gab's als Zugabe nochmals die drei Weihnachtslieder vom Anfang und einen serbischen Tanz. „Wenn's irgendwie geht, kommen wir nächstes Jahr wieder“, versprachen die jungen Musiker.